



buchbesprechung

„Wer bin ich, wenn ich online bin?“

Mit der Frage, wie das Internet unser Denken und Verhalten verändert, setzt sich Nicholas Carr in seinem Buch auseinander. Stefan Knobel hat es gelesen.

Marshall McLuhan erlangte in den 1960er-Jahren mit dem Ausspruch „Das Medium ist die Botschaft“ Berühmtheit. Was er damit meinte, war: Nicht die Inhalte der damals neuen Technologien (Radio, Fernseher, Telefon, Kino) verändern die Gesellschaft, sondern die neuen Medien selbst. Medien sind nicht nur Informationskanäle. Das Fernsehen zum Beispiel ermöglicht es, Ereignisse in aller Welt zu beobachten. Das Fernsehen liefert dabei nicht nur Daten, die unser Denken anregen. Die Tatsache, dass unser Auge plötzlich Tausende von Kilometern Reichweite hat, geht nicht spurlos an uns vorüber. Sie beeinflusst auch den Prozess unseres Denkens und unser Verhalten.

Der Publizist Nicholas Carr nimmt die Spur von McLuhan auf. Er geht von Beobachtungen bei sich selbst aus: „Einst konnte ich mich stundenlang in ein Buch vertiefen. Heute ist das nur noch selten der Fall. Nach einer oder zwei Seiten schweifen meine Gedanken ab.“ Verantwortlich dafür macht er das Internet mit seinen unendlich vielen vernetzten Hyperlinks. Unsere veränderte Konzentrationsfähigkeit sei der allgegenwärtigen Ablenkung dieses „Zerstreuungsmediums“ geschuldet. Carrs Hypothese: Da unser Nervensystem plastisch ist, passt sich unser Denken dem Internet an. Das schnelle Springen von einem Link zum anderen wird zum Normalzustand. Das konzentrierte Denken hingegen wird verlernt.

Nicholas Carr ist aber kein Untergangsprophet. Er zeigt auf, dass bereits die Revolution Gutenbergs, der Buchdruck, das Gedächtnis der Menschen geschwächt hat. Man lernte da-

mals, Erinnerungen an das Papier zu delegieren. Man musste nicht mehr alles im Kopf behalten. Im Gegenzug erhielten mehr Menschen Zugang zu Informationen, die ihnen vorher verschlossen blieben.

Nicholas Carr geht davon aus, dass das fundierte Studium eines Buches eine wichtige Grundlage für die Entwicklung des menschlichen Geistes ist. Hier offenbart sich der Zwiespalt des Buchautors: einerseits vom Internet fasziniert, andererseits befürchtend, dass das Internet quasi in unseren neuronalen Schaltkreisen „herumpfuscht“. Ob das Internet menschliches Wissen tatsächlich vermehrt, stellt Carr in Frage. Zwar konnten die Menschen noch nie mit so wenig Aufwand auf so viele Informationen zugreifen wie heute. Die Digitalisierung ganzer Universitätsbibliotheken macht es möglich, dass wir in Sekundenbruchteilen unendlich viele Werke nach einem beliebigen Schlagwort durchforsten können. Trotzdem bleibt abzuwarten, ob sich dadurch die geistigen Fähigkeiten des Menschen erweitern – oder ob sogar das Gegenteil eintritt.

Carr stellt sich weder auf die Seite der blind fortschrittsgläubigen Zeitgenossen, noch auf die der Kulturpessimisten. Er lässt dem Leser Raum für eigene Fragen. Eine interessante Lektüre für Menschen, die in dieser aufregenden Zeit der stetigen technologischen Veränderung sensibilisiert werden möchten für die Auswirkungen der neuen Medien auf ihr Verhalten. Vielleicht braucht es diese Sensibilität, damit das Internet nicht das zerstört, was uns Menschen ausmacht: das selbständige Denken.

Das Buch:

Carr, Nicholas: Wer bin ich, wenn ich online bin ... und was macht mein Gehirn solange? Wie das Internet unser Denken verändert. Karl Blessing Verlag, München, 2010. ISBN 978-3-89667-428-9



LQ

kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität



In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen analogen und digitalen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ unter www.verlag-lq.net
oder per Post

verlag lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen

verlag@pro-lq.net
www.verlag-lq.net
+41 55 450 25 10



Print-Ausgaben plus Zugang zur Online-Plattform



Bestellung Abonnement

LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- mir selbst
 einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____

Geschenkabonnement für:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____